

Weck r

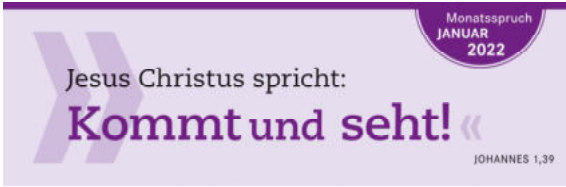
Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche
Lindau - Süderbrarup - Kappeln



bei Jesus ein Zuhause finden



Andacht



Manches läuft einfach richtig gut; so auch bei Johannes. Er hat sich am Jordan eingerichtet und tauft Menschen - nicht alle zwei Monate ein paar, sondern täglich, vermutlich von mor-

gens bis abends und Tag auf Tag. Das macht natürlich neugierig, und so schauen sich die Menschen und die geistliche Prominenz das Spektakel am Jordan an. Die Theologen möchten diesem auf den Grund gehen und stellen viele Fragen - andere wollen sich das einfach nur anschauen.

Dann kommt Jesus - und Johannes erkennt ihn sofort. Johannes sagt zu zwei seiner Jünger: „*Seht doch! ... Er nimmt die Sünde dieser Welt weg!*“ (Vers 29) ... „*Er ist der Sohn Gottes!*“ (Vers 34). Die beiden Jünger von Johannes waren so fasziniert oder angerührt oder inspiriert, dass sie Johannes stehen ließen und Jesus hinterhergelaufen sind. Andreas, einer von beiden, wollte einfach noch mehr von Jesus wissen. Und Jesus hat ihn nicht auf seinen Wikipedia-Eintrag verwiesen oder auf die Thora und die Propheten. Er sagte: „*Kommt und seht selbst!*“ (nach der Basis-Bibel). Es scheint hier wichtig zu sein, dass man nicht von irgendwoher Informationen über Jesus bezieht, sondern dass man selber zu Jesus kommt und sich alles anschaut!

Andreas tat sich da wohl leichter als sein älterer Bruder. Beide waren Fischer. Andreas konnte seine Arbeit einfach ruhen lassen und verbrachte ein paar Tage mit Johannes und Jesus am Jordan. Sein älterer Bruder konnte wohl nicht los - die Arbeit, das Zuhause mit Ehefrau und einer kranken Schwiegermutter bestimmten seinen Alltag. Bis Andreas kam und sagte: „*Wir haben den Messias gefunden!*“ (Vers 41). Nun hat sich Simon doch mit Andreas auf den Weg gemacht, um sich selbst ein Bild von Jesus zu machen.

Und Jesus? Er verpasst dem Simon erst einmal einen neuen Namen: Petrus. Das macht Jesus natürlich nicht einfach so. Jesus möchte mit Simon Petrus der Geschichte dieser Welt eine neue Perspektive geben. „*Du bist Petrus, und auf diesen Fels werde ich meine Gemeinde bauen.*“ (Matthäus 16, 18). Was für eine Geschichte!

Es ist halt ein Unterschied, ob man vom Hörensagen („Ich kenne einen, der einen kennt, welcher gehört hat, dass ...“) über Jesus zu erzählen weiß oder ,ob man zu Jesus gekommen ist und gesehen hat‘, dass Jesus der Retter der Welt ist. Wie ,macht‘ man das? Zum einen haben wir die schriftliche Überlieferung in der Form der Bibel. Hier können wir viel und direkt und hin und wieder auch Entscheidendes über Jesus erfahren. Und wenn das so stimmt, was dasteht, dann kann man Jesus

Liebe Leser / Neues aus der Gemeinschaft

auch in der Gemeinschaft von Christen ‚sehen‘. Das Neue Testament bezeichnet diese Gemeinde auch als den Leib Christi.

Stellt euch vor, Menschen kommen selbst und ‚sehen‘ selbst und erleben selbst die Gemeinschaft von Christen und begegnen dann Jesus. Nicht auszudenken, was da alles ‚passieren‘ kann...

Hans-Ulrich Saak

Liebe Leser,

nun sind das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel da, ein weiteres Jahr (unter dem Einfluss von Corona 😞) geht zu Ende, ein neues Jahr beginnt, und das im neuen Haus.

Was auch immer es uns bringen wird - stellen wir es und uns unter Gottes Segen!

Ihr Weckerredaktionsteam

Neues aus der Gemeinschaft

Hoffnung lohnt sich! Man muss nicht gleich euphorisch werden, aber mit dem Guten zu rechnen: Dafür haben wir allen Grund; denn wir glauben an einen großen Gott!

Darum hoffen wir zum Beispiel, dass wir uns während der weltweiten **Gebetswoche der Evangelischen Allianz vom 09. bis 16. Januar** tatsächlich mehrmals begegnen werden; und dass uns das **Thema „Sabbat“** erreicht und zu einem guten Rhythmus aus Arbeits- und Ruhetagen anregt.

Wir hoffen außerdem, dass unsere **Jahresmitgliederversammlung am 28. Januar** ebenso stattfinden kann wie der **Festgottesdienst am 30. Januar**. Dann hätten wir - nach der Mitgliederversammlung Ende August 2021 - wieder die vertrauten Bahnen für unser Geschäftsjahr.

Entscheidend ist aber, dass Jesus uns (unabhängig von Pandemien und anderen Katastrophen) bei sich willkommen heißt: „*Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen*“, verspricht er. Darauf ist Verlass. Diese Hoffnung überstrahlt alles andere.

Viel Zuversicht im neuen Jahr wünscht Ihnen und euch Ihr/euer

Sebastian Bublies

Andacht zur Jahreslosung 2022

Ein neues Jahr ist angebrochen. Geht es Ihnen auch so, dass Sie dem kommenden Jahr mit gemischten Gefühlen entgegensehen? Die Eindrücke von 2021 lassen wir nicht unbeeindruckt hinter uns. Haben wir doch Anfang des Jahres gehofft, dass mit dem Impfstoff und einer allgemeinen Impfbereitschaft die Corona-Pandemie ein Ende findet. Doch nicht alle konnten diesen solidarischen Weg für sich erkennen. So ein Virus will überleben, wird kreativ und vermehrt sich nach Lust und Laune, ohne Rücksicht auf Verluste. Eigentlich nichts Neues. Eine bisher unbekannte mikroskopisch kleine Molekular-Struktur, die aus dem lateinischen übersetzt eigentlich nur „Schleim“ oder „zäher Saft“ heißt, schafft es innerhalb von kürzester Zeit makroskopisch gewachsene Gesellschaftsstrukturen weltweit zu verwirren, anzugreifen und zu zerstören. Der daraus resultierende Verlust, die Enttäuschung, die Entfremdung, die Spaltung und der Schmerz liegt auf der Seite der Menschen, nicht beim Virus selbst. Nicht das Virus leidet, sondern WIR, weil wir mit dem WIR nicht sorgsam umgegangen sind. Die Konsequenz daraus zwingt die, die in der Verantwortung von Gesellschaft und Politik stehen, Maßnahmen einzuleiten, die das Leben und die Gesundheit derer schützen, die es zu schützen gilt und die sich nicht selbst schützen können.



Viele schützen die Wenigen. Die Starken schützen die Schwachen. Die Gesunden schützen die Kranken. Das klingt biblisch und verantwortungsvoll. Seit dem Herbst 2021 wissen wir, dass das in Deutschland nur bedingt geerntet hat. Steigende Infektionszahlen zwingen uns im November zu Maßnahmen, die mir als Vorsitzende dieser Gemeinschaft den Schlaf raubten. 2G wird veranlasst, das heißt, nur Geimpfte und Genesene dürfen unsere Veranstaltungen besuchen. Nicht-Geimpfte haben keinen Zutritt. Noch ist der Gottesdienst aus verfassungsrechtlichen Gründen außerhalb dieser Verordnung. Zweifel kommen auf, die als Gebete formuliert unseren Gott um Rat fragen. Das erste Mal, seitdem ich denken kann, verweisen wir Menschen auf Grund eines, wenn auch „selbstgewählten Status“ aus unseren Reihen. Das schmerzt und ist doch angesichts der epidemischen Lage

„ATEMPAUSE“

notwendig und gehorsam den politisch Verantwortlichen gegenüber. Wir halten auf anderen Wegen Kontakt und sprechen uns Mut zu. In dieses Spannungsfeld spricht die Jahreslosung und weist uns darauf hin, dass Jesus zu sich einlädt, in seine Gegenwart und die, die kommen, die wird er nicht wegschicken. Er lädt nicht in eine Kirche oder Gemeinde, nicht in eine Institution oder in einen Verein ein. Seine Einladung hat Ewigkeitscharakter und auch WIR, als Gemeinschaft sind eingeladen bei ihm Platz zu nehmen. Er lädt zu sich ein; zu einem Gespräch, an seiner Seite, an seinem Tisch, gütig, geduldig, heilend und herzlich. Er lädt zu sich ein, ohne Termin, Formular und Warteschlange, analog und in Präsenz, bereit für deine und meine Fragen; und du kannst kommen, um zu bleiben.

Die Einladung gilt allen, Geimpften und Nichtgeimpften, Kranken und Gesunden, allen diversen Geschlechtern, Lernenden und Lehrenden, Menschen verschiedenster Nationalitäten und Religionen, Armen und Reichen, Sündern und solche, die sich nicht für Sünder halten, Hochmütigen und Demütigen und sie gilt dir und mir. Zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei Sonne und Regen, in Krisenzeiten genauso wie zu Friedenszeiten, in Zeiten von 2G und 3G und bei Masern, Mumps und Röteln, sowie in Zeiten von verschlossenen Türen.

Immer und für jeden, ohne Wenn und Aber. „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“. Ein Zuspruch der Hoffnung für ALLE!

Petra Bandemer-Thiesen

(, die sich darauf freut, wieder mit ALLEN Gemeinde zu erleben! Bleiben WIR beieinander!)

ATEMPAUSE

Das Foyer im Kerzenschein, die Bühne jedes Mal in einem anderen Licht ausgestrahlt geben der Auszeit „Atempause“ eine besondere Atmosphäre.

Wir sind eingeladen, in der Mitte der Woche diese Zeit zu genießen, bei Gott zur Ruhe zu kommen.



Durch ein Musikvideo, Texte, Lobpreis und Gebet erleben wir, wie Gott uns nahekommt, uns beschenkt. Ein geistlicher Impuls von unserem

Prediger Sebastian Bublies ist ansprechend und wohltuend. Die „Atempause“ am Mittwochabend um 19 Uhr ist eine besondere Zeit, die wir nicht versäumen möchten.

*Gisela Schirotzek
Silke Sörnsen*

Neubau-Einweihung am 22.10.2021



Monatsplan Januar 2022

Alle Veranstaltungen finden nur statt, sofern und wie die jeweils geltende Landesverordnung es erlaubt

02. So	Süderbrarup	Gottesdienst zum Jahresanfang	10.30	Predigt: S. Bublies
04. Di	Süderbrarup	Vorstandssitzung	19.30	P. Thiesen
05. Mi	Süderbrarup	Gebet für Kranke	17.30	Team
	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
07. Fr	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
09. So	Süderbrarup	Gottesdienst zum Auftakt der Allianzgebetswoche	10.30	Predigt: S. Bublies

<p>Weltweite Gebetswoche der Evangelischen Allianz Bitte beiliegende Übersicht beachten</p>

16. So	Süderbrarup	Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche	10.30	Predigt: S. Bublies
19. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
21. Fr	Lindau	Bibelgespräch	20.00	A. & C. Schernus
23. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	S. Bublies Predigt: A. & C. Schernus
25. Di	Süderbrarup	Frauengesprächskreis	19.30	Team
26. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
27. Do	Süderbrarup	Gebetsfrühstück	08.45	S. Bublies
28. Fr	Süderbrarup	Jahresmitgl.versammlung	19.30	P. Thiesen
30. So	Süderbrarup	Festgottesdienst	10.30	Predigt: M. Stahl

- Änderungen vorbehalten -

Monatsplan Februar 2022

Alle Veranstaltungen finden nur statt, sofern und wie die jeweils geltende Landesverordnung es erlaubt

02. Mi	Süderbrarup	Gebet für Kranke	17.30	Team
	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
04. Fr	Lindau	Bibelgespräch	20.00	N.N.
06. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	
			Predigt:	N.N.
08. Di	Süderbrarup	Treffpunkt 55+	09.30	Team
	Süderbrarup	Gemeinschaftsforum	19.30	S. Bublies
09. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
13. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	
			Predigt:	S. Bublies
16. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
18. Fr	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
20. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	
			Predigt:	S. Bublies
22. Di	Süderbrarup	Frauengesprächskreis	19.30	Team
23. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
24. Do	Süderbrarup	Gebetsfrühstück	08.45	S. Bublies
25. Fr	Papenfeld	Vorstandsklausur	18.00	P. Thiesen
26. Sa	Papenfeld	Vorstandsklausur	09.00	P. Thiesen
27. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	
			Predigt:	S. Bublies

- Änderungen vorbehalten -

Reinigungsengel

Ist es nicht wunderschön, unser neues Haus? Wenn man die großen hellen und freundlichen Räume betritt, geht mir das Herz auf. Was für ein Wunder hat Jesus in diesen Zeiten so sichtbar erschaffen?! Wie geht es euch damit? Seid ihr auch so begeistert?

Bei neuen Dingen fällt es leichter sich zu „kümmern“. Ich hätte ja nie ge-dacht, dass



„fegen“ oder „feudeln“ (wischen) meditativ sein kann. Unser großer Saal hat eine tolle Akustik. Die kann man ganz allein nutzen... Hast du schon mal beim Putzen gesungen?

Sicherlich ist euch schon aufgefallen, dass es hier nicht in erster Linie um eine Andacht geht, sondern um die Reinigung. Und dass diese stattfindet; könnt ihr euch natürlich denken. Sie

geschieht oft im Verborgenen, wenn die Kreise und Treffen längst vorbei sind, wenn das Licht aus ist und alles ruhig. Dann die Tür aufzuschließen und der erwartungsvollen Stille zu lauschen ist schon etwas Besonderes. Aber ich schweife ab... Heute möchte ich euch gerne die Reinigungsengel vorstellen. Vielleicht finden manche diesen Titel verwirrend. Ich finde ihn passend. Engel sind dienstbare Geister... Sie sind da und doch sieht man sie nicht/selten... Wie würde wohl unser Gemeindehaus aussehen ohne diese freiwilligen Engel, die dafür sorgen, dass wir uns wohlfühlen, weil es sauber ist? Bisher habe ich das oft einfach hingenommen, ohne mir Gedanken zu machen... Auch in diesem Bereich der Gemeinde steckt Zeit, Kraft und Liebe. Es ist ein Dienst, wie viele andere, die uns so eine wundervolle Gemeinschaft ermöglichen.

Mir ist ein Vers in den Sinn gekommen, den ich gerne mit euch teilen möchte.

In Kolosser 3,23 steht: „Tut eure Arbeit mit Eifer und Freude, als würdet ihr Gott dienen und nicht Menschen.“

Wenn ich die Planungsliste ansehe, all die Engel, bin ich so dankbar! Und doch ist die Liste noch lange nicht ausgereizt. Wir brauchen mehr ‚Engel‘. Durch jeden Einzelnen verteilt sich

Impulstag mit Gunnar Engel

die Arbeit auf mehr Schultern. Wir haben kleine Teams eingeteilt, damit die Arbeit überschaubar bleibt. In Absprache wird im Team gereinigt oder jeder macht seinen Teil, wenn er Zeit hat. Man muss also nicht die „Ruhe vor dem Sturm“ allein genießen.



Wir würden uns sehr freuen, wenn noch mehr von euch unser Team vergrößern würden, und jeder ist herzlich eingeladen, sich dem Team anzuschließen und ein „Reinigungsengel“ zu werden. Sprecht mich gerne an.

Moni Merkel

Zeit, um durchzustarten

Samstag, 07.00 Uhr. „Zeit, um durchzustarten“: Kaffee kochen, duschen, Kaffee trinken und dann los, zum Impulstag in Kaltenkirchen. Lohnt sich das?

Ja! Die Begrüßung am Parkplatz ist freundlich, bei der reibungslosen Anmeldung ebenfalls: Viele vertraute Gesichter lassen den düsteren Charme der 80er Jahre verblassen, der durch die Bürgerhalle wabert. Schnell finde ich einen bequemen Platz zwischen Leuten, die ich mag und schätze. Dort kann ich die Szene auf mich wirken lassen. Bisher ist alles gut. Dann geht es los: Der Impulstag lohnt sich auch

wegen der großartigen Musik: Die Gruppe „**Handmade**“ besteht aus fünf sehr sympathischen, sehr begabten Leuten. Noten und Texte haben die Musiker offenbar im Herzen: Dass sie im Halbdunkel auf der rechten



Bühnenseite irgendetwas lesen können, ist schwer vorstellbar. Das Klangerlebnis ist jedenfalls ein Genuss. Dann verstummt die Musik:

Auch für die Moderation hat sich die Reise gelohnt: Jessica Wulff und Markus Seeger kenne ich von zuhause und bin nicht überrascht, dass sie ihre Aufgabe souverän lösen: Lebendig und humorvoll leiten sie durch den Tag. Mit Hilfe einiger Kleinmöbel haben sie im helleren Teil der Bühne ein Wohnzimmer improvisiert. Das kommt auch bald zum Einsatz, bei der Vorstellung des Referenten:

Ehrlich gesagt, bin ich vor allem sei-
netwegen nach Kaltenkirchen gefahren. „Der Herr hat uns einen Engel gesandt“, denke ich schon Tage vorher, und ja: Es lohnt sich, **Pastor Gunnar Engel** aus Wanderup zu erleben! Im Interview zeigt sich schnell, wie bodenständig der Mann ist: unaufgeregt, aber hellwach, kreativ und inspirierend – und dabei lebensnah und zugewandt, in den Weiten des

Impulstag mit Gunnar Engel

Internets wie in der Dorfgemeinde. So präsentiert er auch das erste Referat: Lohnt es sich, die Komfortzone zu verlassen, in der wir uns bisher bewegt haben - mit all den lebenswürdigen Menschen im Saal; mit der feinen Musik und den angenehmen Akteuren auf der Bühne? Lohnt es sich, „durchzustarten“ und aus dem Gewohnten aufzubrechen? „Ja!“, behauptet Gunnar Engel. Mit Hilfe weniger Verse aus Apostelgeschichte 17 zeigt er, dass der vertraute Rahmen der eigenen Gemeinde (Synagoge) nur einer von drei Bereichen ist, in denen die gute Nachricht von Jesus Christus geteilt werden soll. Daneben gibt es den „Markt“ als Gelegenheit, sich über andere Lebensentwürfe auszutauschen. Jesus will uns nicht nur in Gottesdiensten begegnen, sondern mit uns Orte und Plätze in unserem Alltag aufsuchen – so dass wir auch dort über ihn ins Gespräch kommen. Und daraus ergibt sich womöglich „der dritte Bereich des Evangeliums“, den man nur auf Einladung erreicht: Paulus erlebt in Athen, dass man ihm auf dem „Markt“ aufmerksam zuhört. Daraufhin wird er gebeten, mehr über seinen



Glauben zu berichten: in einer Versammlung von Philosophen. Genauso gut kann der dritte Bereich für uns aber auch ein fremdes Wohnzimmer sein; oder eine Kneipe; oder ein benachbartes Ferienhaus am Urlaubsort. Ein Kaffee nach dem Mittagessen hätte sich sicher gelohnt... Aber auch so hält der Referent uns mit seinem zweiten Vortrag wach: „Wo ist dein Boot?“ fragt er und denkt an Petrus, dessen Arbeitsgerät Jesus als Kanzel für seine Predigt gebrauchen kann. Man muss aber kein Boot besitzen, um die Sache Jesu mit eigenen, längst vorhandenen Möglichkeiten zu unterstützen! Das wird den meisten im Lauf des Nachmittags sehr klar – auch, weil Gunnar Engel aus seiner eigenen Praxis mit anschaulichen Beispielen berichtet. „Insgesamt also ein lohnender Tag!“ – denke ich, als ich nach Hause fahre. Gern wollen wir unser Gemeinschaftshaus nutzen, um uns dort gegenseitig zum Durchstarten zu ermutigen: Der Markt wartet – und vielleicht ja auch mehr... Und die Boote haben wir ja längst.

Sebastian Bublies

Adressen und Kontakte

Gemeinschaftshaus Süderbrarup Südertoft 18
Gemeinschaftshaus Lindau Stammstraße 1
Treffpunkt in Kappeln Seniorenstift, ‚Klönstuuu‘, Reeperbahn 4

Internet: www.gemeinschaft-sueder.de

Vorsitzende **Petra Bandemer-Thiesen**, Papenfeld 1, 24392 Boren
☎ 0 46 41 / 696, vorsitzende@gemeinschaft-sueder.de

KassiererIn **Friedlinde Koberg**, Solberg 1, 24996 Sterup
☎ 0 46 37 / 331 kassiererIn@gemeinschaft-sueder.de
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG, BIC: GENODEF1SLW
Süder Hauptkonto: IBAN DE93 2169 0020 0008 2017 57
Konto Susanne: IBAN DE63 2169 0020 0028 2017 57
Konto Neubau: IBAN DE33 2169 0020 0048 2017 57
Lindau Hauptkonto: IBAN DE03 2169 0020 0068 2017 57

Prediger **Sebastian Bublies**, Südertoft 18, 24392 Süderbrarup
☎ 01575 / 32 03 259, prediger@gemeinschaft-sueder.de

Impressum

„Wecker“, herausgegeben von der „Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche Süderbrarup“, erscheint zweimonatlich.

Auflage: 350 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

Redaktion:

Magdalene Andersen,

Sebastian Bublies,

Monika Merkel,

Thomas Merkel,

Riewert Seeck (V.i.S.d.P.),

Silke Seeck (Layout)

Kontakt: wecker@gemeinschaft-sueder.de

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:

Südertoft 18

24392 Süderbrarup

☎ 01575 / 32 03 259

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Bildnachweise:

Titelbild: S. Seeck; Wecker: Simone Hainz, pixelio.de; S. 4: gb; S.

S. 5: S. Bublies; S. 8: Becher: Andreas Carjell; Teller: Joujou, beide

pixelio.de; S. 8: Maus: buch+musik, EIW-Service; S. 11: Grafik: N.

Merkel; Rückseite: www.ead.de

Sonstige mit ‚gb‘ gekennzeichnete Bilder mit freundlicher Genehmigung des „Gemeindebriefs“

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 01.02.22

Monatsspruch
FEBRUAR
2022

Zürnt ihr,
so sündigt nicht;
lasst die
Sonne nicht
über eurem Zorn
untergehen. «

EPHESER 4,26

gb

ALLIANZ GEBETSWOCH 2022

Gemeinsam beten.
Mit anderen Christen.
An deinem Ort.



Evangelische Allianz
Deutschland

